

stgefundenen  
t: Kartoffeln  
Spinat 25 Rp.,  
Rpf., Blumen-  
e 10-15 Rp.,  
arber 15 Rp.,  
pf., Weißkraut  
00 Gr. 20 Rp.,  
tter 1,70 RM.,

60, Kalbinnen  
fen: Jungvieh  
nd Stiere 476  
280-672, Kä-

Roggen 8,20,  
r. Br.: Roggen  
-14,60 RM. —  
0,50-11, Haber

an den Börsen- und  
wirtschaftlichen Ber-

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Tagelohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

# Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

## Rabinettsrat über die Wirtschaftspolitik: Ankurbelung der Wirtschaft

U. Berlin, 20. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Nach-  
dem die Kabinettsberatungen über das D-Program in den  
letzten Tagen zum Abschluss gebracht worden sind, befasste  
sich das Reichskabinett in seiner Montagssitzung unter dem Vor-  
sitz des Reichskanzlers Dr. Brüning und unter Beteili-  
gung des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther mit der wirt-  
schaftspolitischen Lage in ihrer Gesamtheit und den  
vor der Sommerpause zur Erledigung zu bringenden Vor-  
lagen.

Das Reichskabinett war sich darin einig, daß alle Mittel  
daran gesetzt werden müssen, zur Behebung der Ar-  
beitslosigkeit die Wirtschaft nach besten Kräf-  
ten zu beleben. Zu diesem Zwecke werden Verhandlungen  
mit der Reichsbahn- und der Reichspostverwaltung ein-  
geleitet mit dem Ziele, möglichst umfangreiche Lieferungs-  
aufträge baldmöglichst zur Ausführung zu bringen.

Auch der Wohnungsbau, insbesondere soweit es sich  
um Kleinwohnungen handelt, wird durch besondere Maß-  
nahmen gefördert werden. Bereits im Gang befindliche Ver-  
handlungen über kommunale Umschuldungen sollen beschleu-  
nigt zu Ende geführt werden. Zur Förderung der Landwirt-  
schaft und Vinderung der Arbeitslosigkeit wird auch die  
Frage der Finanzrisikoprämie und des Ausbaues großer  
Straßenbauten geprüft werden.

Der Reichsfinanzminister ist ermächtigt, im Rahmen der  
Haushaltsmittel alle Lieferungsanträge unverzüglich in  
Gang zu setzen. Die Umstellung der Golddis-  
kontbank auf ihre neuen Aufgaben wurde gleichfalls in  
der heutigen Sitzung eingehend erörtert. Schließlich berichtete  
der Reichsfinanzminister über die geplante Gestaltung  
der Ausgabeleistungen und Spargesetze und  
der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft über  
das in Vorbereitung befindliche Standardgesetz für  
landwirtschaftliche Produkte. Die Durchführung  
dieses Gesamtprogrammes wird ohne Inanspruchnahme  
neuer Haushaltsmittel erfolgen.

### Doch ein Notopfer zur Sanierung der Arbeitslosen- versicherung?

Wie die Telegraphen-Union erfährt, fand am Montag  
eine Besprechung der Arbeitervertreter der Zentrumsfrak-  
tion statt, die sich u. a. auch mit Plänen beschäftigte, die von  
seiten der Regierung zur Abdeckung des neuen  
Fehlbeitrages beim Haushalt der Arbeits-  
losenversicherung erwogen werden. Man berechnet

diesen Fehlbeitrag einschließlich der Kranksicherung insge-  
samt auf etwa 140 Millionen bis 150 Millionen für das lau-  
fende Haushaltsjahr. Heute soll über dieselbe Frage eine  
Aussprache zwischen dem Reichsarbeitsminister Stegerwald  
und den Arbeitervertretern des Zentrums stattfinden. In  
den Plänen, die zur Zeit erwogen werden, dürfte erneut  
der Gedanke eines Notopfers eine Rolle spielen.  
Hierüber soll in den nächsten Tagen auch eine Besprechung  
zwischen Reichsarbeitsminister Stegerwald und dem Reichs-  
finanzminister stattfinden.

Aus parlamentarischen Kreisen verlautet hierzu ergän-  
zend: Gedacht ist offenbar daran, das Notopfer auf die Be-  
amten und Festbediensteten nicht zu beschränken, sondern es zu  
einem allgemeinen Einkommensteuernachschlag auf die höhe-  
ren Einkommen überhaupt auszubauen. Da bis zum 1. Juli  
unter allen Umständen Deckung für den Fehlbeitrag bei der  
Arbeitslosenversicherung geschaffen werden muß, da ferner  
statt mit einer Durchschnittsziffer von 1,2 Millionen nunmehr  
mit einer Durchschnittsziffer von 1,5 Mil-  
lionen gerechnet wird, und da schließlich mit Rücksicht auf  
die notwendige Gesundung der Gemeindefinanzen ein Aus-  
bau der Kranksicherung unausweichlich ist, ist damit zu rech-  
nen, daß die Erörterungen über das Notopfer sich schon in  
den nächsten Wochen stark verdichten werden.

### Diskontermäßigung der Reichsbank

U. Berlin, 20. Mai. In der Sitzung des Zentral-  
ausschusses der Reichsbank am Montag wurde beschlossen,  
den Diskontsatz um  $\frac{1}{2}$  v. H. auf  $4\frac{1}{2}$  v. H. und den Lombard-  
satz gleichzeitig um  $\frac{1}{2}$  v. H. auf  $5\frac{1}{2}$  v. H. mit Wirkung ab  
heute zu ermäßigen.

In der Berliner Montagssitzung wurde der Satz für Pri-  
vatiskont um  $\frac{1}{2}$  v. H. auf  $\frac{3}{4}$  v. H. herabgesetzt. Die  
Spanne zwischen dem Reichsbankfuß und dem Privatdiskont  
beträgt also jetzt  $\frac{1}{2}$  v. H.

Reichsbankpräsident Luther führte zur Begründung  
der Diskontermäßigung aus, die Geldverflüssigung an den  
internationalen Märkten sei in den letzten Tagen noch stärker  
geworden. Infolgedessen habe die Reichsbank die Fül-  
lung mit dem Privatmarkt immer mehr verloren. Die Gold-  
zuflüsse seien allerdings nur gering gewesen, und die Devisen-  
sätze hätten sich auch nur wenig verändert. Auf der ande-  
ren Seite seien aber die Wechselbestände stark zurückgegan-  
gen. Die Reichsbank hoffe, mit der Diskontermäßigung der  
Wirtschaft einen gewissen Antrieb geben zu können.

# Der Räumungsbefehl amtlich bestätigt

## Die Rheinlandräumung am 30. Juni vollzogen

U. Berlin, 20. Mai. Tardieu empfing am Montag  
mittag den deutschen Botschafter von Goebbels und bestätigte  
ihm, daß die französische Regierung den Befehl erteilt habe,  
die dritte Rheinlandzone zu räumen, nachdem der Young-  
plan am Samstag in Kraft getreten ist. Die Vertreter  
Frankreichs und Deutschlands haben außerdem ihr Einver-  
ständnis mit verschiedenen die Räumung betreffenden Ein-  
zelfragen erklärt. Am 30. Juni werden alle französischen  
Truppen die dritte Besatzungszone verlassen haben.  
Heute Räumungsbeginn.

U. Wiesbaden, 20. Mai. Das Oberkommando der fran-  
zösischen Rheinarmee hat dem Präsidenten der Reichsver-  
mögensverwaltung für die besetzten Gebiete mitgeteilt, daß  
das französische Kriegsministerium den Befehl erteilt habe,  
mit den Räumungsmaßnahmen am 20. d. S. M. z.  
zu beginnen, Einzelheiten bezüglich der Durchführung  
der Räumung sollen nach ihrer Festlegung noch bekannt-  
gegeben werden.

Der Präsident der Reichsvermögensverwaltung ist am  
Sonntag zu den in Paris anberaumten Verhandlungen  
über die praktische Durchführung der Räumungsmaßnah-  
men, insbesondere hinsichtlich der Zurückgabe des beschlag-  
nahnten Eigentums, berufen worden.

Der Rückzugsplan der französischen Rheinarmee.  
Die Pariser Zeitung „Journal des Debats“, deren nahe  
Beziehungen zur französischen Seeresleitung bekannt sind,  
schreibt, der Rückzugsplan der Rheinarmee sehe einen Aus-  
führungszeitraum von 50 Tagen vor. Wenn also nach dem  
ausgearbeiteten Plan geräumt werden sollte, so hätte man  
am 1. Mai spätestens den Befehl geben müssen. Das sei  
nun nicht geschehen. Vielleicht könnte man einige Tage da-  
durch gewinnen, daß die Deutsche Reichsbahn die Liefe-  
rung der Waggons beschleunige und die Zugfolge verdichte.  
Die französischen Truppen, die abtransportiert werden sol-  
len, sind etwa 50- bis 60 000 Mann stark. Die Soldaten,

Pferde und Geschütze könnten natürlich in kürzerer Frist  
abtransportiert werden, aber die Rückführung des Mate-  
rials müßte eben nach einem bestimmten Plan erfolgen,  
denn auch die Aufnahmefähigkeit der französischen Eisen-  
bahnen müßte in Rechnung gestellt werden.

Bermutlich wird man zu einem Kompromiß greifen, in-  
dem man die Uniformen bis zum 30. Juni verschwinden  
läßt, während die französischen Zivilpersonen unauffällig  
für den Abtransport des zurückgelassenen Materials  
sorgen.

### Der Streit um die letzten Youngraten

U. Paris, 20. Mai. Dem „Temps“ zufolge wurden am  
vergangenen Samstag die letzten Schwierigkeiten, die sich der  
offiziellen Inkraftsetzung des Youngplanes durch die Repara-  
tionskommission und dem Präsidenten der Kriegskostenkom-  
mission entgegenstellten, folgendermaßen beseitigt: Das von  
der deutschen Regierung der V. Z. übergebene Schuld-  
zertifikat enthält für die letzten 22 Jahreszahlungen der deut-  
schen Schuld nur die Bonds von geschätzten 750. Die Ver-  
treter der fünf Hauptgläubigermächte — Belgien, Frankreich,  
Großbritannien, Italien und Japan — erklärten jedoch in  
einem beigefügten Schreiben, daß die Uebergabe des Schuld-  
zertifikats, das nur Kupons vom bedingungslosen Typ ent-  
hält, ihnen weder jetzt noch in Zukunft vorae-  
setzt werden dürfe, denn nach ihrer Ansicht müssen die  
letzten 22 Jahresraten ebenso wie die ersten 27 einen unge-  
schätzten Abschritt von 612 Millionen Goldmark enthalten.

Diese Erklärung wurde „vorbehaltlich der Zustimmung“  
des in dem Vorigen Abkommen vorgesehenen Schiedsgerichtes  
abgegeben. Als Antwort hierauf hat der Präsident der  
Kriegskostenkommission, Douppey, die Erklärung abge-  
geben, daß die deutsche Regierung die Auslegung der Gläu-  
bigersknoten nicht annehmen könne, vielmehr an ihrer Aus-  
legung des Youngplanes festhält, wonach die ungeschätzten  
Zahlungen auf die ersten 27 Jahre begrenzt sind.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat gestern Maßnahmen zur Behebung  
des Wirtschaftslebens beraten mit dem Ziel, die Arbeits-  
losigkeit wirksam zu bekämpfen.

Tardieu bestätigte dem deutschen Botschafter v. Goebbels die  
Ausgabe des Räumungsbefehls. Die französischen Truppen  
werden am 30. Juni die dritte Zone verlassen haben.

Das Oberkommando der französischen Besatzungstruppen  
teilte dem Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung in  
Wiesbaden mit, daß die Räumung mit dem 20. Mai beginnt.

Briands Panuropa-Plan wird in London abgelehnt; auch  
in Genf bestehen Besorgnisse.

„Graf Zeppelin“ ist gestern 17,35 Uhr in Sevilla glatt ge-  
landet. Er wird heute seinen Flug nach Südamerika fort-  
setzen.

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 20. Mai den Wechsel-  
diskontsatz von 5 auf  $4\frac{1}{2}$  Prozent und den Lombardzinsfuß  
von 6 auf  $5\frac{1}{2}$  Prozent herabgesetzt.

### Graf Zeppelin in Sevilla

U. Madrid, 20. Mai. Wie aus Sevilla gemeldet wird,  
ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gestern um 19,05 Uhr glatt  
gelandet und am Luftschiffmast verankert worden. Auf dem  
Flugplatz in Tablada hatten sich große Menschenmengen ver-  
sammelt. Sie begrüßten mit Jubel das Luftschiff, das vor der  
Landung längere Zeit über der Stadt kreuzte.

Um 19,30 Uhr sind das Sonderpostflugzeug der Luftansa  
und die Junkersmaschine mit den deutschen Journalisten nach  
einer Ehrenrunde über dem am Ankerast liegenden „Graf  
Zeppelin“ gelandet. Der Aufstieg des Luftschiffes nach Per-  
nambuco ist für heute früh gegen 8 Uhr vorgesehen.

### Briands Europa-Plan

#### Ablehnung in England.

U. London, 20. Mai. Die Aufnahme der Panuropa-  
Denkschrift ist ungünstig. Der liberale „Manchester  
Guardian“ nimmt in einem Leitartikel ziemlich eindeutig  
gegen Briands Paneuropäer Stellung. Die tiefere Bedeu-  
tung des Plans liege darin, daß Briand auf das Genfer  
Protokoll vom Jahre 1924 zurückzugehen wünsche, das  
alle Mitglieder des Völkerbundes zu zwingen sucht, wenn  
nötig mit Gewalt das bestehende System des Friedens,  
wie es durch die Friedensverträge festgelegt wurde, aufrecht zu  
erhalten. Die französische Politik habe sich nicht geändert,  
und das Hauptziel jedes französischen Außenministers seit  
dem Kriege habe darin bestanden, zusätzliche Garantien für  
Frankreich herauszuholen. Der Pariser Berichterstatter des  
Blattes schreibt, man könne kaum ernstlich erwarten, daß  
die britische oder die deutsche Regierung den Plan anneh-  
men und der Garantie der bestehenden Grenzen  
zustimmen würde.

### Brandkatastrophen, Ueberschwemmungen

Durch ein Großfeuer wurde die Driftschiff La Cassi bei  
Bezprem (Ungarn) eingeschifft. Mehrere Personen sollen in  
den Flammen umgekommen sein. Der Brand, der auf Brand-  
stiftung zurückzuführen sein dürfte, hat 200 Wohngebäude mit  
sämtlichen dazu gehörigen Nebengebäuden in Asche gelegt. —  
In der Gemeinde St. Florenz-Banale der Provinz  
Trient brannte ein Gebirgsdorf fast völlig aus. 27 Fami-  
lien sind obdachlos geworden. — Bei einer Feuersbrunst im  
Fabrikviertel von Cairo sind am Montag 20 Personen ge-  
tötet und 226 Wohnungen zerstört worden. — In Venetien  
(Oberägypten) wurden bei einem zweiten Großfeuer 97 Woh-  
nungen zerstört und 6 Menschen getötet.

Die ausgiebigen Regengüsse der letzten Tage haben in  
Rumänien große Ueberschwemmungen verursacht. In der  
Bukowina stehen fast der ganze Bezirk Radautz und Teile  
der Stadt Czernowitz unter Wasser. Auch andere Städte sind  
überflutet. Zahlreiche Flüsse sind aus den Ufern getreten.  
Hunderte von Einwohnern haben ihre Wohnungen räumen  
müssen. In Pitra und in Reamtu mußten rund 100 Fami-  
lien von Feuerwehr und Militär vom Hochwasser gerettet  
werden. In Bacau wurde eine Fabrik und 100 Häuser über-  
schwemmt. 80 Gemeinden des Bezirks stehen unter Wasser.  
Im Bezirk Roman ist die Moldau aus den Ufern getreten  
und hat 200 Häuser unter Wasser gesetzt.

7 Bezirke der Stanislauer Wojewodschaft in Ost-  
galizien sind infolge starker Regengüsse von großen Ueber-  
schwemmungen heimgesucht worden. Ueber 300 Wohnhäuser  
mußten von ihren Insassen geräumt werden. Die Eisenbahn-  
verbindung ist unterbrochen. Mehrere Personen sind er-  
trunken.

kauf!

benen Eheleute  
der Altbürger

mgarten

erwachstmeister

s Lager in:

Wern

ämtliche

hinen

reifen ab

Maschinen-  
handlung



tr. 3

## Das internationale Zollproblem

U. Berlin, 19. Mai. Die deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer hielt in Berlin ihre Mitgliederversammlung ab. Der Präsident der deutschen Gruppe, Franz von Mendelssohn, bemerkte, die Wirtschaftslage werde nicht unerheblich bestimmt durch Vorschläge der Internationalen Handelskammer, die auch heute noch bemerkenswerte Vorschläge zum Abbau von Zoll- und Handelszöllen machen. Es sei irrig, zu glauben, daß die erhöhten Zölle auf lange Sicht der Arbeitslosigkeit entgegenwirken könnten, denn kein Land könne sein wirtschaftliches Schicksal von dem anderer Länder trennen. Die Weltwirtschaft zeige schärfste Gegensätze nebeneinander. Die Produktionsfähigkeit sei ungeborener gewachsen. Der tiefe Sturz wichtiger Rohstoffpreise zeige, wie das Angebot die Nachfrage übersteige, während gleichzeitig in weiten Teilen der Erde Elend herrsche. Geldüberfluß auf der einen, Kapitalnot auf der anderen Seite ständen unvermittelt nebeneinander.

## Der Justizetat im Reichstag

Im Reichstag wurde die allgemeine Aussprache über den Justizhaushalt fortgesetzt und zu Ende geführt. Die Abstimmungen sollen erst später erfolgen. Die von dem sozialdemokratischen Redner an der Rechtsprechung des Reichsgerichts geübte scharfe Kritik wurde von den Vertretern aller bürgerlichen Parteien zurückgewiesen. Zur Amnestiefrage wurde die letzten Erklärungen des Ministers von den Rednern der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Demokraten gebilligt, während der Zentrumredner Dr. Schetter erklärte, das Zentrum wolle die Amnestie nach Zeit, Ort und Straftat nur auf das besetzte Gebiet beschränken. Mit dieser Beschränkung könnten auch Fremdetaten unter die Amnestie fallen, keineswegs aber solche das Zentrum die Ansicht des Ministers, daß nun alle Fremdetaten im ganzen Reich amnestiert werden müßten.

Reichsjustizminister Dr. Vredt nahm noch einmal das Wort, um auf verschiedene Einzelragen einzugehen. Er stellte dabei u. a. mit, daß bisher im Deutschen Reich 74 Frauen im richterlichen Dienst verwendet werden. Zur Klage der Uebertragung der Justizhoheit der Länder auf das Reich äußerte sich der Minister grundsätzlich in dem Sinne, daß die Entwicklung zweifellos auf allen Gebieten in der Richtung der Reichseinheit gehe. Die Rechtspflege werde sich dieser Entwicklung nicht entziehen können, wenn auch über das Tempo noch keine Einigkeit bestehe.

## Arbeiterentlassungen im Saargebiet

U. Saarbrücken, 19. Mai. Trotz der zur Zeit in Paris stattfindenden Besprechungen zwischen dem französischen Arbeitsminister Pernet und den saarländischen Bergarbeiterorganisationen haben die angekündigten Bergarbeiterentlassungen begonnen. Auf Grube „Belsen“ wurde 160 Bergleute entlassen. Die zur Entlassung kommenden 1400 Bergleute sind meistens in Trier, Wadern, Berncastel sowie im Bezirk Birkenfeld und in der Pfalz ansässig. Wie aus Paris gemeldet wird, hält der französische Arbeitsminister die Entlassungen für notwendig. Der Absatz der Saarlohlengruben nach Deutschland sei in letzter Zeit so stark zurückgegangen, daß die Belegschaft auf den Gruben nicht in voller Höhe beibehalten werden könne.

## Kleine politische Nachrichten

Kommunistenverhaftungen in der Schweiz. In Baden in der Schweiz, wo zur Unterdrückung von kommunistischen Kundgebungen, die trotz des Regierungsverbotes abgehalten werden sollten, Militär hinzugezogen wurde, ereigneten sich beim Einzug eines Bataillons einige Ausschreitungen. Die Soldaten und die Polizei wurden mit Pfeifern empfangen. Daraufhin wurden 25 Kommunisten, darunter ein Mitglied des Nationalrats, verhaftet. Als die Menge nicht auseinander ging, wurde der Platz von der Feuerwehr rasch gesäubert. Eine scharfe Rede Mussolinis. In Florenz hat Mussolini eine Rede gehalten, die hauptsächlich für das Ausland berechnet war. Sie läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß das

## Die Frau auf Borg

Roman von O. Höcker.

23. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Fräulein Elgin, es — es ist eine verfluchte schwierige Sache mit den Liebeserklärungen — hm!“ Er räusperte sich. „Verzeihen Sie den Ausdruck. Doch es ist sehr schwierig, besonders wenn man miteinander allein ist.“ Er schloß wieder Atem. „Bitte, schauen Sie mich nicht an — wenigstens jetzt noch nicht, sonst verliere ich den Text!“

Sie hatte sich nach ihm umwenden wollen, doch sanft, aber entschieden hatte er sie wieder umgedreht.

„Sie haben es mir angetan. Ich habe mich auf der Verjüngung ertappt, Purzelbäume schiefen zu wollen. Sie werden zugeben, daß das alles für einen Mann im Altmenschenalter eine ungewöhnliche Beschäftigung ist. Ich glaube, nein — ich weiß es, ich würde mit Ihnen glücklich werden — einfach unvernünftig glücklich, Fräulein Elgin. Ich habe einen Sehnsucht nach dem Glück. Es ist nicht der richtige Ausdruck, aber er sagt Ihnen, was ich fühle. — So, nun geben Sie mir Ihre Antwort, klipp und klar, Fräulein Elgin.“

Als er sich nun aber ein Herz faßte und ihr ins Gesicht sah, ihre Augen mit dem Ausdruck unsagbaren, wunderbaren Staunens auf ihn gerichtet schaute, als er die purpurne Glut in ihren Wimpern und nicht zuletzt das seltsam verschämte Lächeln um ihre Lippen wahrnahm, vergaß er plötzlich seine korrekte würdevolle Haltung und benahm sich nicht länger, wie es einem gebietenden Minentönig zukam, sondern wie der erste beste hoffnungslos verliebte grüne Junge. Er hatte sie plötzlich umfaßt, hob sie mit seinen starken Armen wie ein federleichtes Pflöpfchen hoch und küßte ihr die weichen Lippen, bis der Atem ihr vergehen wollte. Dann stellte er sie wieder auf die Füße.

„Du hast mich lieb, Lucy, du willst meine kleine Frau sein?“ fragte er wieder andächtig.

heutige faschistische Italien die zum Krieg entschlossenste Nation Europas ist. Der Faschismus entwirft ohne jede Einschränkung sein imperialistisches Zukunftsprogramm. Mussolini zeigte sich besonders darüber empört, daß im Ausland die praktische Durchführung des neuen italienischen Flottenbauprogramms angezweifelt werde und bezeichnete dies als den größten Schimpf, den man einer Nation antun könne. Zum Schluß stellte Mussolini das Ausland — gemeint ist in erster Linie Frankreich — vor die Alternative, entweder Italiens kostbare Freundschaft zu wählen oder seine erbitterte Feindschaft.

Tardieu über das innerpolitische Programm. Ministerpräsident Tardieu hielt auf der Tagung des französischen Nationalrates der Frontkämpfer in Lyon eine innerpolitische Rede, in der er u. a. erklärte: Sein Programm sei, kurz zusammengefaßt, Entwicklung im Innern und nach außen. Er fordere Entwicklung der nationalen Sicherheit, der nationalen Reichthümer und die Verteidigung der öffentlichen Finanzwirtschaft gegen individuellen und kollektiven Kapitalismus. Diese Forderung bezeichnete der Ministerpräsident als das politische Programm für die nächsten 15 Jahre.

Todesurteile gegen Beamte der Pariser Sowjethandelsvertretung. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung acht leitende Beamte der Handelsvertretung in Paris aufgefordert, nach Moskau zu kommen, um dort einen Bericht über ihre Tätigkeit zu erstatten. Für den Fall, daß sie nicht innerhalb sieben Tagen nach Moskau zurückkehren, sind sie zum Tode verurteilt.

Der Ausweisungsbefehl gegen Trojki verlängert. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Politbüro der Kommunistischen Partei beschlossen, den Ausweisungsbefehl gegen Trojki, der am 1. Juli d. J. abläuft, noch auf ein Jahr zu verlängern. Trojki darf nicht nach Rußland zurückkehren und sämtliche Maßnahmen gegen ihn bleiben weiter in Kraft.

Ausfährungen in Texas. In Texas ist es erneut zu schweren Ausschreitungen gekommen, als ein Neger unter dem Verdacht eines Mordes verhaftet werden sollte. Bei einem Versuch, zu fliehen, wurde der Neger von der Polizei niedergeschossen. Etwa 3000 Menschen bemächtigten sich der Leiche, ketteten sie an ein Auto und schleiften sie durch die Straßen der Stadt bis in das Negerviertel. Dort wurde die Leiche an einem Baum aufgehängt und angezündet.

## Die Beisetzung Frithjof Nansens

Am 17. Mai, dem norwegischen Nationalfeiertag, fand nach einer Trauerfeier in der Universität Oslo die Beisetzung Frithjof Nansens statt. Am Vormittag zog eine vieltausendköpfige Kinderparade an der Bahre Nansens vorbei. An der Trauerfeier nahm die Familie Nansens, das norwegische Königshaus, die Regierung, das diplomatische Corps und viele ausländische Vertreter, darunter aus Deutschland der Vizepräsident der Aero-Artistischen Gesellschaft, Professor Wegener, teil. Gedächtnisreden hielten der Rektor der Universität, der Storching-Präsident und der Ministerpräsident. Ein unübersehbarer Zug setzte sich dann nach dem Krematorium in Bewegung. Während der Sarg in die Tiefe versank, spielte das Orchester Schuberts „Der Tod und das Mädchen“.

## Der Brand in Bergen noch nicht erloschen

U. Oslo, 19. Mai. Die ungeheure Feuersbrunst in Bergen ist noch nicht erloschen. Eine weitere Ausdehnung ist zwar nicht zu befürchten, doch wird ein völliges Erlöschen nicht vor 10 Tagen zu erwarten sein, da die brennenden Kohlen-, Del- und Teerlager ausbrennen müssen. Neben 45 mehrstöckigen Wohnhäusern sind viele Lager- und Geschäftshäuser in Flammen aufgegangen.

## Unwetter bei Hannover

U. Hannover, 19. Mai. In Kirchdorf, einem Orte bei Wengsen, hat ein Sturmunwetter am Sonntagmorgen großen Schaden verursacht. Aus Anlaß eines Kräftefestes waren mehrere Zelte errichtet, die infolge des Sturmes zusammenbrachen und eine weite Strecke auf das Feld fortgetragen wurden. Bei dem Zusammenbruch der Zelte wur-

Sie weinte und lagte in einem Atem. Der seltsame Glücksfall in ihr verschloß ihr die Lippen; sie konnte nur nicken und mit schimmernden, von Glückszähnen verdunkelten Blicken zu ihm aufschauen. Dann wurde sie ruhiger.

„Ja, ich habe dich lieb!“ hauchte sie. „Du hastest es mir sofort angetan. Hätte ich sonst tun können, was du von mir verlangtest?“

Da küßte er sie wieder und wieder in überwältigendem Orango.

„Nun gehe ich!“ sagte er entschlossen. „Fräulein Elgin, ich werde Sie nie wieder küßen. Den nächsten Kuß kriegt Frau Waltham. Aber bitte, recht früh aufstehen, denn in mir lebt eine Ungebuld.“

Er sprach nicht weiter, wurde aber noch in derselben Sekunde seinem feierlichen Versprechen untreu. Stürmisch riß er sie an sich und küßte sie wieder. „Mein Glück, mein Sonnenschein!“ jubelte er auf. „Ach, daß die Sonne schon schiene! Doch nun schlaf süß — gute Nacht!“

Gleich darauf war er verschwunden. — Herr Snyder hatte mit dem fahplanmäßigen Schnellzug Newyor verlassen.

Vorsichtig in ein Lederportefeuille gepackt trug er das Verhandlungsprotokoll im Smithschen Engelminensfall bei sich und hütete es wie ein Heiligtum. Seine Kofferlust war durchaus keine große, er versprach sich nicht viel Kurzweil von der ihm bevorstehenden Auseinandersetzung mit seinem Chef.

So unschuldig er an dem ganzen fatalen Mißverständnis auch war — natürlich traf nur diesen Jbiden von einem Hopkins die alleinige Verantwortung — so war ihm doch gar nicht gebewer zumute.

Herr Waltham hatte sich eine eigene Art, seine Unzufriedenheit zu äußern, es gab Augenblicke — und sie waren für ihn nicht die angenehmsten in dieser Tränenwelt — in welcher sich der Chef als solcher gab.

Des Nachdenkens Stimmung besetzte sich auch durchaus nicht, als er nach einer endlosen durchdrückten Nacht in Madison anam und von Herrn Waltham keine Spur vorfand, dafür aber hören mußte, daß in dessen Wagen die ihm

den zahlreiche Personen verlegt. Ein Mann erlitt einen Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder. Der Schaden, der durch das Unwetter verursacht wurde, wird auf etwa 20 000 RM. geschätzt.

## Aus aller Welt

### Manasse Friedländer gestraft.

Das Urteil gegen den Berliner Brudermörder Manasse Friedländer ist nicht rechtskräftig geworden. Bekanntlich hatte er seinen 13jährigen Bruder Waldemar und dessen gleichaltrigen Freund Tibor Foeldes niedergeschossen und war wegen doppelten Totschlages zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt worden. In der Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht hatte der Verteidiger sich auf ein gerichtsarztliches Gutachten berufen, wonach begründete Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten beständen. Daraufhin hatte das Reichsgericht beschlossen, daß Manasse Friedländer einer öffentlichen Beobachtung seines Geisteszustandes in einer öffentlichen Irrenanstalt unterzogen werden sollte. Nach dem Gutachten des Oberarztes Dr. Salinger von der Heilanstalt Herzberge, in der Manasse Friedländer beobachtet worden war, ist er gestraft. Daraufhin hat das Landgericht III den Haftbefehl gegen ihn wegen Dastunsfähigkeit aufgehoben.

### Paratyphus-Erkrankungen in Solingen.

In Solingen sind zwölf Personen an Paratyphus erkrankt. Die Erkrankungen sind nach Ansicht der behandelnden Ärzte auf den Genuss von geschalttem Pflanzfleisch zurückzuführen. Nach den Aussagen der Erkrankten haben diese das Hackfleisch in zwei verschiedenen Solinger Metzgereien gekauft. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind eingeleitet worden.

### 13 tote und 50 erkrankte Säuglinge in Lübeck.

Wie das Lübecker Gesundheitsamt bekanntgibt, ist ein weiterer Todesfall unter den erkrankten Säuglingen im Kinderhospital eingetreten, so daß sich damit die Zahl der Todesopfer einschließlich der beiden gemeldeten zweifelhaften Todesfälle auf 13 erhöht hat. Die Zahl der infolge des Calmetteverfahrens erkrankten Säuglinge beträgt, nachdem nunmehr auch alle nicht nur im Kinderhospital, sondern auch von Privatärzten behandelten Fälle bekannt geworden sind, 50.

### Erdbeben in Süditalien.

In Catanzaro wurden nachts zwei heftige Erdstöße verspürt, die über 10 Sekunden andauerten. Die Bevölkerung hat die Häuser bestürzt verlassen und die Nacht unter freiem Himmel zugebracht. Die durch das Beben verursachten Schäden sind noch nicht bekannt. Der Popolo di Roma meldet, daß viele Gebäude beschädigt sind und einige einzustürzen drohen. Auch in Messina wurde um die gleiche Zeit ein Beben wahrgenommen.

### Folgeschwere Explosion in Rumänien.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ereignete sich eine schwere Explosion auf den Delfeldern von Prahovo. Ein Gebiet von 800 Quadratmetern steht in Flammen. Das gesamte Delgebiet ist ernstlich gefährdet. Die benachbarten Felder stehen ebenfalls in Brand. Ein Mann wurde getötet. Der Schaden ist außerordentlich groß.

### Eisenbahnunglück in Rußland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist in der Nähe von Petrowsawodsk ein Expresszug mit einem Güterzug zusammengefahren. 25 Wagen und die Lokomotive wurden stark beschädigt. Nach amtlichen Mitteilungen wurden bisher 2 Tote geboren, während 80 Personen schwer verletzt wurden. Man nimmt an, daß unter den Trümmern des Schlafwagens sich noch mehrere Tote befinden.

### Mittat einer irrsinnigen Mutter.

In dem Dorfe Mundelstrup in Jütland hat die Frau eines Händlers ihre beiden Söhne im Alter von 12 und 10 Jahren mit einem Beil erschlagen und ihnen mit einem Küchenmesser die Kehle durchschnitten. Darauf versuchte sie, sich selbst durch Messerstiche in den Hals und die Unterarme zu töten. Sie wurde jedoch von ihrem Mann gefunden, bevor das Beben ganz erloschen war. Auf dem Operationsstisch kam sie wieder zu sich, wobei sich herausstellte, daß sie keine Erinnerung an ihre schreckliche Tat hatte.

betannten beiden Herren entgegen und vereint nach Leadville gefahren waren.

Einigermaßen beruhigte ihn die Mitteilung, daß Herr Waltham das ihm nachgeschickte Telegramm abgeliefert worden war. Auf der andern Seite erfüllte Snyder die Wahrnehmung, daß sein Chef den Wagen schon auf einer früheren Station bestiegen, mit berechtigtem Unbehagen.

Nach einer weiteren im rollenden Zuge verbrachten, höchst ungemütlichen Nacht langte der Geschäftsführer bei frühlichem Morgensonnenschein in Leadville an. Doch umsonst sah er sich nach jemand, der zu seinem Empfang erschienen war, um.

Es hatte ihn schon beunruhigt, daß Waltham ihm in Madison keine Verhaltensmaßregeln hinterlassen hatte; nun schien ihm das Unterlassen jeglichen Empfangs umso sicherer auf drohenden Sturm im Gefühlsbarometer seines gestrengen Herrn zu deuten. In Leadville war Herr Waltham jedenfalls, denn er sah auf einem Nebengleis den ihm wohlbekannten Salonwagen im Frühsonnenschein. Dies wurde ihm auch vom Bahnhofsvorstand bestätigt.

Seufzend machte sich Snyder auf, die zwei Meilen von der Station bis zur Smithschen Villa zu Fuß zurückzulegen. So gern er auch in seinem Geschäftszimmer stürmend herummarschierte, das Wandern auf staubiger Landstraße war doch ein ander Ding und so atmete er erleichtert auf, als endlich der schattige Park in Sicht kam.

In mehr friedlich als malarisch wirkender Eintracht fand er die Smithsche Familie vollzählig beim Frühstück auf der durch ein Sonnendach geschützten Vorterrasse des Herrenhauses versammelt.

Seine unvermutete Ankunft zeitigte große Aufregung. Smith kannte den Geschäftsführer persönlich, denn dieser hatte die Verhandlungen in Stellvertretung seines Chefs geführt. Nun mußte er natürlich mit am Frühstückstisch Platz nehmen, was ihm nicht unwillkommen war, hatte er doch seit Madison nichts Ordentliches mehr zu essen bekommen und Snyder war ein Mann von vortrefflich entwickeltem Appetit.

(Fortsetzung folgt.)

Mittat  
Der F  
sammlun  
Mater  
schafflic  
a. D. Hau  
ständigem  
Staatsrat  
der sich d  
me ruf  
Die Erw  
zustande  
Länder u  
Reichsreg  
heitsverb  
den lebb  
bundes  
einer eh

Am 10.  
des Chris  
einleitend  
stättete  
schulpolit  
sch eine r  
Zulassung  
gehend be  
in Kassel  
nisse dur

Die S  
frage geste  
wassersteu  
sterkums  
als weiter  
nungsjahr  
Reichssteu  
auf den R  
gemein  
des Mine  
Länder ve  
höhe den  
auf die G  
Staatsmi  
Gesetzes  
die in der  
Wanderun  
tigt sind,

Za  
Der W  
gen in G  
Der Bes  
und eine  
schleichen  
tonte der  
Bundes,  
wehren. W  
schaffen. A  
rechten P  
desamt fi  
wandte st  
kanismus  
Schuster-  
werk, Gor  
und Land

Von z  
nenen vor  
schiebene  
Friedrichs  
orden) an  
Münzamt  
gabepflich  
tmern. Die  
zugeben  
Eine Aus  
sch erwor  
durch die  
sterium a  
Ordensze

Hauptbü  
Mit de  
der Freim  
von Die  
wehr, die  
kreuzes fi  
Feuerweh  
ten, sind  
beiter; B  
Groß G  
Sugel J  
Schnaib  
ner; 30 h  
Verdien  
Sattler u  
Chrenm  
vor dem  
die Verdi  
bühend

Von z  
nenen vor  
schiebene  
Friedrichs  
orden) an  
Münzamt  
gabepflich  
tmern. Die  
zugeben  
Eine Aus  
sch erwor  
durch die  
sterium a  
Ordensze

Von z  
nenen vor  
schiebene  
Friedrichs  
orden) an  
Münzamt  
gabepflich  
tmern. Die  
zugeben  
Eine Aus  
sch erwor  
durch die  
sterium a  
Ordensze

Von z  
nenen vor  
schiebene  
Friedrichs  
orden) an  
Münzamt  
gabepflich  
tmern. Die  
zugeben  
Eine Aus  
sch erwor  
durch die  
sterium a  
Ordensze

Von z  
nenen vor  
schiebene  
Friedrichs  
orden) an  
Münzamt  
gabepflich  
tmern. Die  
zugeben  
Eine Aus  
sch erwor  
durch die  
sterium a  
Ordensze

Von z  
nenen vor  
schiebene  
Friedrichs  
orden) an  
Münzamt  
gabepflich  
tmern. Die  
zugeben  
Eine Aus  
sch erwor  
durch die  
sterium a  
Ordensze

## Aus den Parteien

**Minister Dr. Maier und Staatsrat Rath in Herrenberg.**  
Vier Parteien haben auf gestern nachmittag zu einer Versammlung in Herrenberg eingeladen, in der Minister Dr. Maier und Staatsrat Rath über die politische und wirtschaftliche Lage in Reich und Land sprachen. Stadtschultheiß a. D. Hauser eröffnete die Versammlung. In über zweistündigem Vortrag sprachen dann Minister Dr. Maier und Staatsrat Rath über das gegebene Thema. Der rote Faden, der sich durch die Worte beider Redner zog, war der Sammelruf zur Einigkeit im bürgerlichen Lager. Die Erweiterung der Regierung, wie sie in Württemberg zustande kam, soll als gutes Beispiel dienen für die andern Länder und vor allem für das Reich. Denn gerade in der Reichsregierung tut vor allem die Schaffung guter Mehrheitsverhältnisse not. Die Ausführungen beider Redner fanden lebhafteste Zustimmung. Auch die Vertreter des Bauernbundes und der Wirtschaftspartei sprachen sich im Sinne einer ehrlichen Zusammenarbeit aus.

### Landesausschussung des Christlichen Volksdienstes für Württemberg.

Am 10. Mai fand in Stuttgart eine Landesausschussung des Christlichen Volksdienstes für Württemberg statt. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Simpsendörfer erstattete Rektor Kling einen eingehenden Bericht über die schulpolitische Lage in Württemberg. An diesen Bericht schloß sich eine rege Aussprache an, in der vor allem die Frage der Zulassung freikirchlicher Bewerber zum Volksschuldienst eingehend besprochen wurde. Die Berichte über die Reichstagsung in Kassel und die praktische Auswertung der Kasser Ergebnisse durch Abg. Bausch wurden mit freudiger Zustimmung

## Württ. Landtag

### Gemeinde und Mineralwassersteuer.

Die Sozialdemokratie hat im Landtag eine Große Anfrage gestellt betr. den Anteil der Gemeinden an der Mineralwassersteuer. Durch Erlass des Innen- und des Finanzministeriums vom 22. April 1930 ist bestimmt, daß die Gemeinden als weitere Ueberweisung aus den dem Lande für das Rechnungsjahr 1930 neu zustehenden Einnahmen aus sonstigen Reichssteuern (Biersteuer, Mineralwassersteuer) 0,50 RM. auf den Kopf ihrer Wohnbevölkerung und 1 v. H. ihres allgemeinen steuerpflichtigen Grundkafasters erhalten. Nach § 15 des Mineralwassersteuergesetzes vom 15. April 1930 sind die Länder verpflichtet, ihre Anteile an dieser Steuer in voller Höhe den Gemeinden zu überweisen. Die Unterverteilung auf die Gemeinden ist durch Landesgesetz zu regeln. Das Staatsministerium wird befragt, wann der Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung dieser reichsrechtlichen Vorschriften, die in dem vom Landtag am 11. April d. J. beschlossenen Wenderungsgesetz zur Landessteuerordnung nicht berücksichtigt sind, dem Landtag zugehen wird?

## Aus Württemberg

### Tagung des Württ. Bundes für Heimatsschutz.

Der Württ. Bund für Heimatsschutz hielt in Hechingen in Hohenzollern seine 21. Mitgliederversammlung ab. Der Versammlung ging ein Ausflug auf den Hohenzollern und eine Besichtigung des Landesmuseums voraus. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen in der Versammlung betonte der Vorsitzende, Graf v. Degensfeld, die Aufgabe des Bundes, Angriffe auf Natur- und Baudenkmäler abzuwehren. Wo Schönheiten vernichtet werden, müsse man neue schaffen. Moderne Sachlichkeit im Bauwesen sollte man am rechten Plaz anwenden. Prof. Göhler vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege überbrachte dessen Grüße und wandte sich hauptsächlich gegen das Bestreben, den Amerikanismus auf die deutschen Großstädte zu übertragen. Prof. Schuster-Stuttgart hielt einen Vortrag über Baum und Bauwerk. Hofmeister Feucht-Stuttgart einen solchen über Baum und Landschaft.

### Rückgabe von württembergischen Orden.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Hinterbliebenen von Ordensinhabern unterlassen vielfach die vorgeschriebene Rückgabe der württ. Orden (Kronorden und Friedrichsorden mit und ohne Schwerter, Militärverdienstorden) an das mit dem Wiedererzuzug beauftragte Württ. Münzamt in Stuttgart, weil sie glauben, daß eine Rückgabepflicht nicht mehr bestehe. Es ist daher daran zu erinnern, daß diese Orden nach wie vor an den Staat zurückzugeben sind, sobald der bisherige Inhaber gestorben ist. Eine Ausnahme besteht nur in Fällen, wo die Orden käuflich erworben worden sind. Eine solche käufliche Erwerbung durch die Besessenen oder ihre Erben kann das Finanzministerium ausnahmsweise zulassen. Für verloren gegangene Ordenszeichen ist Ersatz zu leisten.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 20. Mai 1930

### Hauptübung und Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Stammheim.

Mit der am letzten Samstag stattgehabten Hauptübung der Freiw. Feuerwehr Stammheim war die Ueberreichung von Dienstehrenzeichen an 18 Mitglieder der Feuerwehr, die derselben 25 Jahre angehören, und eines Verdienstkreuzes für 35jährige Dienstzeit verbunden. Die Namen der Feuerwehrmitglieder, welche das Dienstehrenzeichen erhielten, sind: Vogt Ernst, Landwirt, Vinder Gottl., Arbeiter; V. a. i. h. Jakob, Gipsler; Vothner Eugen, Gipsler; Groß Georg, Gipsler; Kirchner Gottlob, Maurer; Kugel Job, Tagelöhner; Ritter Georg, Zimmermeister; Schauble Jakob, Gipsler; Zihmann Gottlob, Schreiner; Zohel Adam, Gipsler; Zeiler Wilhelm, Gipsler. Das Verdienstkreuz für 35jährige Dienstzeit erhielt Karl Mann, Sattler und mehrjähriger Kommandant der Feuerwehr. Die Ehrenurkunden wurden den betreffenden Feuerwehrleuten vor dem Rathaus durch Schultheiß Dirr eingehändig, der die Verdienste der Ausgezeichneten in einer Ansprache gehörend zum Ausdruck brachte. Eine stramme Marschübung

in Gruppen wie in der ganzen Kolonne bildete den Abschluß der Übung. An sie schloß sich die Generalversammlung der Feuerwehr im Gasthaus „zur Linde“ an. Kommandant Mann begrüßte die anwesenden Mitglieder mit einem herzlichen Willkommen und sprach der Gemeinde sowie Schultheiß Dirr und dem Ausschuß der Feuerwehr den Dank für ihre Mithewaltung aus. Im Anschluß hieran verlasen Schriftführer Paul Schötle, Bauführer, den Ausschußbericht und Kassier Jakob Zeiler, Maurer, den Kassienbericht. Nach letzterem verfügt die Feuerwehr über ein Vermögen von 653,65 RM. Nachdem der Kommandant dem Schriftführer und Kassier Entlastung erteilt hatte, wurde in die Besprechung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung eingetreten. Vom Landesfeuerwehrverband wird die Gründung einer Gustav-Vinder-Stiftung angeregt, aus welcher verunglückten Kameraden, welche von der Zentralkasse keine Beihilfen erhalten können, unterstützt werden sollen. Entschlüsse darüber sind noch keine gefaßt. Die Wahl der Delegierten für den Landesauschuss und die Zentralkasse wurde ebenfalls vertagt. Ueber die Einladungen zum Bezirksfeuerwehrtag in Neuweiler und zum Feuerwehrfest in Dornheim wird in einer späteren Versammlung noch Beschluß gefaßt werden. Übung und Generalversammlung waren von schneidigen Vorträgen der Feuerwehrkapelle begleitet.

### Aufhebung des Sichtvermerzwanges zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zwischen der Deutschen und der Ungarischen Regierung ist die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerzwanges mit Wirkung vom 15. Mai 1930 vereinbart worden. Von diesem Zeitpunkt an können die Angehörigen des einen Staates das Gebiet des anderen Staates über die amtlich zugelassenen Grenzübergangsstellen lediglich auf Grund eines gültigen Heimatpases, aus dem sich die Staatsangehörigkeit des Inhabers einwandfrei ergibt, ohne Sichtvermerk des Gegenstaates betreten und verlassen. Diese Vergünstigung bezieht sich nicht auf Inhaber von Pässen, die für Ausländer ausgestellt sind, sondern nur auf Inhaber von Heimatpässen. Durch die Vereinbarungen werden nicht berührt u. a. die jeweils im Gebiet der beiden Staaten geltenden Bestimmungen über den Schutz des heimischen Arbeitsmarktes.

### Gefahren des Blumenpflückens.

Das Blumenpflücken auf Wiesen ist der Kinder größte Freude. Doch, wie alles seine zwei Seiten hat, so auch hier. Das Blumenpflücken ist mit Gefahren verknüpft, da viele der Frühlingsblumen Gifte enthalten, die bei Kindern Hautausschläge und Fieber, Erbrechen usw. verursachen. Deshalb lasse man kleine Kinder nicht ohne Aufsicht beim Blumenpflücken und belehre die größeren über den Giftgehalt mancher Arten. So ist vor allen Hahnenfußarten zu warnen. Sie haben einen ägenden Saft, der Hautausschläge und Geschwüre verursacht. Taufendstündchen, Goldlöpschen und Sumpfdotterblume zählen auch zu dieser Art. Der gelb blühende Gifflattich wirkt durch seinen milchigen Saft betäubend, erregt Schwindel, Erbrechen und Schläffucht. Die reizende Waldanemone erregt durch ihren Saft auf zarter Haut brennende Blasen. Als Gegenmittel wirkt Zitronensaft oder Essig äußerlich, oder Wein oder schwarzer Kaffee innerlich angewendet. Sehr giftig sind die helmartigen blauen Blüten und Blätter des Eisenhuts. Sie erzeugen Fieber, Kollik und Delirien, ja selbst Krämpfe. Wein, Essigwasser und schwarzer Kaffee lindern auch hier diese Erscheinungen. Beim gesleckten Schierling sind die Fruchtkapseln die Giftträger. Hiergegen wendet man Milch, Rizinusöl, Zitronensaft an, rufe aber sofort den Arzt, wenn der Verdacht vorliegt, daß die Pflanzen in den Mund gesteckt wurden. Dasselbe gilt vom schwarzen Wilskraut, den Blüten des Goldregens und vor allem vom roten Fingerhut, der mit seinen prachtvollen Blüten die Kinder entzückt. Sein Stengel birgt ein starkes Gift. Gewarnt muß auch werden vor den harmlos erscheinenden, aber stark giftigen Maiglöckchen und der Herbstzeitlose, die man Kinder niemals pflücken lassen sollte.

### Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Von Spanien rückt wieder ein Hochdruck vor, während sich im Norden und Süden Depressionen zeigen. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilig heiteres, aber nicht beständiges Wetter zu erwarten.

**Magold, 19. Mai.** Der amtskörperchaftliche Haushaltsplan für 1930 ist vom Oberamtspfleger entworfen. Der Bezirksrat beschloß, dementsprechende Feststellung durch die Amtsversammlung zu beantragen, die Amtskörperchaftsumlage jedoch auf dem vorjährigen Betrag zu belassen, d. h. von den Bezirksgemeinden zusammen wieder 200 000 RM aufzubringen. Die von Wart nach Oberhangstett führende Nachbarschaftsstraße wird bezüglich der noch fehlenden Teile, d. h. der auf den Markungen Wart, Wenden und Schönbrenn liegenden Straßentrecken nun von der Amtskörperchaft verwaltet.

**Altensteig, 19. Mai.** Am gestrigen Sonntag fand ein Konzert in der hiesigen Turnhalle statt, ausgeführt vom „Viederkranz“ Minderbach, „Cäcilia“ Bollmaringen, „Sängerlust“ Altensteig und dem Schülerorchester unter Leitung von A. Hammacher-Magold. Der Besuch war äußerst zufriedenstellend.

**Altensteig, 19. Mai.** Die Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabgenossenschaft Altensteig hielt am Samstag ihre 7. ord. Generalversammlung im Gasthof z. Traube. Den Vorsitz führte Direktor W. a. l. s. Nach dem Geschäftsbericht wurden umgesezt an Dängewitteln 20 784 Ztr., an sonstigen Waren 10 818 Ztr., zusammen 32 000 Ztr. mit einem Geldumfaß von 250 000 M. Im Vergleich zum Vorjahr wurden wohl mehr Zentner verkauft, aber der Geldwert stand etwa 10 000 M. im Umfaß zurück. Die Genossenschaft hatte im allgemeinen unter der Geldknappheit zu leiden. Die Bilanz 1929 schließt mit einem Brutto-Gewinn von 27 109,79 M.

**St. J. Freudenstadt, 19. Mai.** Am Samstag nachmittag ist an der Straßenkreuzung Karlsstraße-Murgalstraße ein Beßrling in voller Fahrt auf ein Auto aufgefahren. Der Beßrling wurde auf den Gehweg geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**Calmbach, 19. Mai.** Am Samstag und Sonntag feierte die hiesige Feuerwehr in Verbindung mit dem Bezirksfeuerwehrtag das Fest ihres 50jährigen Jubiläums.

**Neuenbürg, 19. Mai.** Hier wurde eine staatliche Bezirksrindviehschau mit Prämierung abgehalten. Zur Prämierung mit Staatspreisen waren nur solche Tiere zugelassen, für welche ein einwandfreier Abstammungsnachweis vorgelegt werden konnte. Die Zufuhr war deshalb geringer gegenüber früher. Vorgeführt wurden 3 Farren und zehn Kühe und zur Bewertung außerhalb der staatlichen Schau ein Farren und 3 Kühe. Im Anschluß an die staatl. Rindviehschau hielt die Fleckviehzuchtgenossenschaft unter Leitung des stellv. Vereinsvorsitzenden eine Mitgliederversammlung.

**Birkenfeld, 19. Mai.** Heute nacht um 1/2 12 Uhr ist der Schuppen, der an das Wohnhaus der Frau Bacher Witwe angebaut war, niedergebrannt. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr konnte das Wohnhaus vor dem weiteren Umsichgreifen des Feuers bewahrt bleiben. Die Brandursache selbst steht noch nicht fest, doch wird Brandstiftung vermutet.

**Herrenalb, 19. Mai.** Die Straßensperre Loffenau ist aufgehoben. Der Durchgangsverkehr auf der Autostraße Herrenalb-Baden-Baden ist nun wieder frei. Die Reichspost hat ihre Kurzfahrten Herrenalb-Baden-Baden und Herrenalb-Bildbad seit gestern wieder aufgenommen.

**St. Tübingen, 19. Mai.** In Tübingen soll, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Sommer im Juli ein Musikfest stattfinden. Nachdem die beiden letzten Feste den großen Meistern Beethoven und Bruckner gewidmet waren, wird für dieses Jahr ein Programm mit neuzeitlicher Musik aufgestellt. Es ist ein Konzert in der Stiftskirche in Aussicht genommen mit Negers 100. Psalm als Hauptwerk, und ein Konzert in dem neu hergerichteten Rittersaal des Schlosses mit Werken lebender südböhmischer Komponisten (Schöck, Döyle, Haffe, Biegler).

**St. Stuttgart, 19. Mai.** In Mannheim ist der Kaufmann Nikolaus Reiter verhaftet worden, weil er durch Inserate in Zeitungen und durch Prospekte, in denen er Heimarbeit mit bis zu 20 RM Tagesverdienst versprach, Arbeits- oder Nebenverdienstsuchende zum Bezug einer von ihm herausgegebenen Broschüre „Existenz und Erwerbshelfer“ gegen 320 RM Nachnahme veranlaßt hat. Da dieses Heft nur wertlos, aus anderen Zeitungen gesammelte, vielfach veraltete Angebote enthält, sind die Bezahler um je 320 RM geschädigt. Aus diesem Anlaß sei wieder eindringlich darauf hingewiesen, daß gegenüber allen Nebenerwerbangeboten äußerste Vorsicht geboten ist.

**St. Stuttgart, 19. Mai.** Die Gesamtzahl der Straßenverkehrsunfälle betrug in Stuttgart im Jahre 1929 nach den polizeilichen Meldungen 4265. Bei diesen Unfällen wurden 2170 Personen verletzt und 30 Personen getötet. Im Durchschnitt ereigneten sich danach in Stuttgart täglich rund 12 Verkehrsunfälle und es wurden bei diesen Unfällen durchschnittlich etwa 6 Personen am Tag verletzt. Im Jahre 1928 betrug die Zahl der Unfälle 2892, der Verletzten 1445, der Toten 28, im Jahre 1927 2278 bzw. 1017 bzw. 34.

**St. Stuttgart, 19. Mai.** In der Nacht zum 18. Mai wurde in einem Herrenausstattungs- und Damenmoderartikelfachgeschäft der Königstraße ein Einbruch verübt. Die Täter haben bei der Auswahl des Diebesgutes Sachkenntnis bewiesen. Es ist ihnen eine große Menge allerbesten Ware, bestehend aus Krawatten, Herren- und Damenmänteln, seidenen Blusen und Damenkleidern, seidener Unterwäsche, Schals, Socken, Wildlederhandschuhe und seidener Damenstrümpfe in die Hände gefallen. Der Wert der erbeuteten Gegenstände beläuft sich auf annähernd 20 000 RM. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt.

**St. Geisingen O. Ludwigsburg, 19. Mai.** Am Sonntagabend ging ein wolkenbruchartiges Gewitter über unserer Markung nieder, das sogar mit Hagel vermischt war. An Straßen und Wegen wurde beträchtlicher Schaden durch die nahezu einen halben Meter hohen Wassermassen angerichtet. Das Wasser drang teilweise in die ebenerdigigen Häuser ein, schwemmte Holz und sonstige Gerätschaften fort und hinterließ große Schlammrassen auf den Straßen.

**St. Schorndorf, 19. Mai.** Auf der Strecke Schorndorf-Stuttgart, gleich hinter Schorndorf, wollte ein Motorradfahrer mit hoher Geschwindigkeit einen Nürnbergger Wagen überholen. Als dieser wegen eines vor ihm fahrenden Handwagens scharf bremsen mußte, fuhr der Motorradfahrer auf den Wagen auf und wurde nach links auf die Straße geworfen. Im gleichen Augenblick erfasste ihn ein entgegenkommendes Auto und schleifte ihn etwa 15 Meter weit. Das Auto mußte gehoben werden, damit der Motorradfahrer unter dem Wagen hervorgezogen werden konnte. Er war so stark verletzt, daß an ein Aufkommen wohl kaum zu denken ist.

**St. Gall, 19. Mai.** Einen schlimmen Ausgang nahm ein von dem 23 Jahre alten led. Säger D. B. beabsichtigter nächtlicher Besuch bei einem im fürstlichen Schloß „Daltenbergstetten“ in Stellung befindlichen Mädchen. Er und ein gleichaltriger Kamerad begaben sich morgens gegen 1 Uhr vor das fürstl. Schloß, wo sie das Eingangstor übersteigen wollten. Durch das hierdurch entstandene Geräusch erwachte der am Toreingang wohnende Förster M. Da der Förster Einbrecher vermutete, nahm er seine Manseppistole zur Hand und rief die Störenfriede an. Da er aber eine Antwort nicht erhielt, gab er in der Richtung der in der Dunkelheit sich davonschleichenden Personen einen Schreckschuß ab, der zur Folge hatte, daß der Säger an Herz und Lunge so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Das Gericht sprach den angeklagten Förster der fahrlässigen Tötung schuldig und verurteilte ihn an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu der Geldstrafe von 200 RM. und Tragung der Kosten.

**St. Friedrichshafen, 19. Mai.** Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist die im Fahrtenprogramm des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ für Dienstag, den 5. Juli, vorgesehene Nordlandfahrt von einem Schweizer Industriellen für 60 000 Reichsmark ausverkauft. Dies zeigt, daß besonders die Schweizer großes Interesse für unsern Zeppelin haben. Die Fahrt wird etwa 60 Stunden dauern und wird sich bis Spitzbergen ausdehnen.

# Aus Baden

Wegen Gattenmordes zum Tode verurteilt.

In Karlsruhe fand ein sensationeller Gattensmordprozess gegen einen Kriminalbeamten seinen Abschluss. Es wurde folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte Kriminalkommissar Werner wird wegen Mordes an seiner Ehefrau zum Tode verurteilt, die bürgerlichen Ehrenrechte werden auf Lebenszeit aberkannt. Die der Beihilfe verdächtige Geliebte Berners, Frau Märkle, wurde aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Die Freisprechung der Frau Märkle hat große Erregung hervorgerufen. Da die das Urteil erwartende vielhundertköpfige Menge auch nach der Urteilsverkündung vor dem Gerichtsgebäude nicht wich, sondern in erregten Zurufen die Herausgabe der Frau Märkle verlangte, so sah man sich genötigt, zum Schutze der Freigewordenen ein starkes Polizeiaufgebot bereitzustellen, unter dessen Schutz Frau Märkle im Polizeiauto nach ihrer Wohnung gebracht wurde. Aber auch in der Straße, wo sich die Wohnung der Familie Märkle in einer früheren Kaserne befindet, sammelten sich erregte Menschenmengen an. Es kam zu sich immer mehr steigenden Drohrufen, so daß ein weiterer Polizeischutz notwendig wurde.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.	
100 holl. Gulden	168,79
100 franz. Franken	16,46
100 schwed. Franken	81,12

### Börse.

SCB. Stuttgart, 19. Mai. Bei geringem Geschäft konnten sich die Kurse behaupten.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

L.C. Berliner Produktenbörse vom 19. Mai.

Weizen märk. 200-202; Roggen märk. 168-176; Futtergerste 170-184; Hafer märk. 153-163; Weizenmehl 32 bis 40,25; Roggenmehl 23-26; Weizenkleie 8,75-9,25; Roggenkleie 8,75-9,50; Viktoriaerbsen 24-29; Kl. Speiseerbsen 21 bis 25; Futtererbsen 18-19; Felsbohnen 17-18; Ackerbohnen 15,50-17; Bienen 19-21,75; Lupinen, blaue 15,50-16,50; dto. gelbe 20,50-23; Rapskuchen 12,75-13,75; Weizenkuchen 18 bis 18,50; Erbsenkuchen 8,20-8,70; Sojabohnen 13,80-14,60; Kartoffelkuchen 13,50-14; Speisefartoffeln, weiße 1,20 bis 1,40; rote 1,30-1,60; dto. gelbe 2,30-2,60. Allgemeine Tendenz: fester.

L.C. Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 19. Mai.

Ausl. Weizen 32,50-34,50 (32-34,50); Weizen 29,75-30,25 (29,50-30); Gerste 20,50-22,50 (21-23); Roggen (19-20); Hafer 17-17,50 (16,50-17,50); Weizenmehl 46,75-47,25 (46,50 bis 47); Brotmehl 34,75-35,25 (34,25-35); Kleie 7,50-8 (8 bis 8,50); Weizenheu (6-7); Kleehheu (8-9); Stroh (4-4,50).

Weilderstädter Marktbericht.

Schweinemarkt: Zufuhr: 2046 Milchschweine, 58 bis 110 pro Paar; 85 Käufer Schweine, 120-165 M pro Paar. Handel schleppend; Preise zurückgehend.

Viehmarkt: 14 Döhlen, 700-920; 23 Stiere, 420-650; 76 Kühe, 450-620; 64 Kalbeln, 500-760; 170 Einstellvieh, 185-400 M je pro Paar. Handel lebhaft; Preise fest.

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 40-50 RM. - Ravensburg: Ferkel 38-55, Käufer 60-80 RM. - Saulgau: Ferkel 39 bis 45, Käufer 52 RM. - Kirchheim u. T.: Milchschweine 35 bis 60, Käufer 70-95 RM.

Fruchtpreise.

Ravensburg: Korn, 15, Besen 10-10,25, Weizen 14-14,25, Roggen 9-9,25, Gerste 9,85-10,35, Hafer alt 10, neu 7,65 bis 8,15 RM. - Saulgau: Gerste 9,30-9,50, Hafer 7,50-8, Dinkel 10,30-10,50, Weizen 14,30-14,50, Roggen 9 RM. - Reutlingen: Weizen 14,70-15,50, Dinkel 9,80-10,50, Gerste 10,20 bis 10,50, Hafer 7,90-8,65 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Schweinezwischenzählung am 2. Juni.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nachdem im Deutschen Reich wegen der Bedeutung der Schweinehaltung für die Landwirtschaft wie auch für die Fleischversorgung der Bevölkerung bereits am 1. März 1930 eine Zwischenzählung der Schweine und in Verbindung hiermit eine Ermittlung der in der Zeit vom 1. Dezember 1929 bis 28. Februar 1930 vorgenommenen Hauschlachtungen von Schweinen stattgefunden hat, soll am 2. Juni 1930 abermals eine Schweinezwischenzählung und in Verbindung hiermit, um einen Überblick über den saisonmäßigen Verlauf der Gesamtschlachtungen an Schweinen zu erhalten, eine Ermittlung der in der Zeit vom 1. März 1930 bis 31. Mai 1930 vorgenommenen nichtbehafteten Schlachtungen (Hauschlachtungen) von Schweinen in den Ländern des Deutschen Reichs durchgeführt werden. Die bevorstehende Schweinezählung am 2. Juni 1930 geschieht in Württemberg wiederum in der üblichen Weise durch Zähler.

Vom Rundholzmarkt in Württemberg und Hohenzollern.

Die Verwertung des von der Winterfällung noch unverkauften Rundholzes geht langsam und schleppend vor sich. Auf dem Nadelstammholzmarkt wurden lediglich Starkforst von besser Beschaffenheit reger gefragt und entsprechend bewertet, während der Absatz in Nichten- und Tannenstammholz sich weiterhin recht ruhig gestaltete. Die Erlöse für Qualitätsbölzer hielten sich im allgemeinen in dem seitherigen Preisrahmen, geringere Bölzer in abgelegenen Waldgebieten haben dagegen im Preise eher eine Abschwächung zu verzeichnen. Soweit in den letzten Wochen Abschlüsse getätigt wurden, bewegten sich die Erlöse für Holz von üblicher Beschaffenheit und Abfuhrlage in den einzelnen Gebieten in folgendem Rahmen: Mittel-, Nordost- und Unterland 85 bis 100 %, Schwarzwald 82-95 %, Oberschwaben 80-88 %, Schwab. Alb 85-95 %, Hohenzollern 80-88 % der Landesgrundpreise. In Laubholz wurden in den letzten Wochen nur mehr unbedeutende Umsätze getätigt. Es fanden noch vereinzelte Posten von Eichen- und Rotbuchenstammholz zum Verkauf, die meist im Rahmen der bisherigen Erlöse abgesetzt werden konnten. Die Absatzmöglichkeiten für Papierholz haben sich in den letzten Wochen nicht gebessert.

## Vermischtes

Schlittererants.

Die Roll- und Schlittererants eines Schiffes gehört zu den Vorgängen, die eine genügende Seefahrt in das Gegenteil verkehren können. Um ein Schiff dazu zu bringen, daß die Speisefässer sich trotz aller Herrlichkeiten blitzartig leeren und die Promenadenbecks den Eindruck vermitteln, als befände man sich in dichten Haufen zusammengekrümmt in ihren Liegestühlen hochender Todeskandidaten, ist durchaus kein hoher Seegang erforderlich. Die regelmäßige Bewegung auch geringer Wellen reicht zu den folgenschwersten Katastrophen der Magenerven des Menschen aus, wenn das Wasser in einem gewissen Takt in der Querrichtung auf das Schiff schlägt. Es verursacht dann ein höchst unangenehmes „Wackeln“ des mächtigen Schiffskörpers. Gegen diese Unbequemlichkeit sind die Schlittererants erfunden worden. Alle deutschen Dampfer für große Fahrt verfügen über die Einrichtung, bei denen die Schiffsbewegung durch eigenartig gebaute Wasserbassin in außergewöhnlich hohem Grade vermindert wird. Diese Schlittererants sind durchaus keine Erfindung zugunsten der Landratten. Auch die grimmigsten Seebären wissen sie zu schätzen. Selbst in Kriegsschiffe werden sie eingebaut, um einmal die Mannschaft auch bei hohem Seegang verwendungsfähig zu halten und zum anderen der Artillerie ihre Aufgabe zu ermöglichen. Zu besonderer Vollendung sind die Schlittererants durch die deutschen Schiffbauvereine gebracht worden, wobei namentlich die Hansstädte besondere Unternehmungskunst entfaltet. Dadurch ist die Seefahrt weitgehend gebannt worden.

## Fremdenverkehrsverein Calw

wird im Laufe dieses Monats noch ein

### Prospekt

In einer Auflage von 10000 Exemplaren herausgegeben.

### Reklamefelder

hierauf stehen in beschränkter Anzahl zur Verfügung Interessenten wollen sich beim Stadtschultheißenamt Zimmer Nr. 12 melden.

Fremdenverkehrsverein Calw.

## Klavierstimmer!

Unser Techniker Herr Oskar Klöpfer ist ab heute in Calw und Umgebung. Weitere Aufträge erbiten wir an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder an Herrn Carl Spombalg, Calw Schiedmayer, Pianofortefabrik Stuttgart, Eckhaus 12 Neckarstraße NS. Zum Schutze des Publikums vor Unberufenen tragen unsere Techniker stets einen schriftlichen Ausweis bei sich.

## Kentheim Gemeinde Sommenhardt

### Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau des Soh. Georg Harisch in Kentheim sind die

### Gips- und Schreinerarbeiten

nach dem Preislistenverfahren zu vergeben. Die Unterlagen liegen bei dem Bauherren zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Interessenten ihre Angebote bis Samstag nachmittags 3 Uhr abzugeben haben.

Zuschlagsfrist 5 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Altlußach, den 19. Mai 1930.

J. u. Zeeb, Bautechniker.

Am Mittwoch, den 21. Mai, von vormittags 7 Uhr ab steht in unseren Stallungen im Gasthof zum „Löwen“ in Calw ein sehr großer Transport



starker junger Milchkuhe, trächtiger Kühe, schwerer hochtr.

Kalbinnen sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Max Löwengart.

Unsere lieben ehemaligen Freunden und Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das altbekannte

## Restaurant zum „Kranz“ in Baden-Baden

übernommen haben. Für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen danken wir, mit der Bitte, dieses weiterhin in unserer hiesigen Gaststätte wahrnehmen zu wollen. Mit diesem zugleich ein herzliches „Grüß Gott!“

Josef Herzog und Frau früher „Sonne“

## Hirfau

Empfehle Versinen und Gesellschaften meinen



neuen modernen

## 25-Sitzer-Ausfahrtswagen

für Nah-, Fern- und Auslandsfahrten bei billigster Berechnung

Abolf Walker, Hirfau Fernsprecher Nr. 197 Anskunft auch: Zigarrenhaus Schaufelberger, Calw

Die neuen Modellhüte auch billige Hüte von Mk. 3.95 an W. Luz, jetzt Bahnhofstr. 28

Sommerliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1 Juli zu vermieten. Bohn, Schloßle, Stammheim

Eine neue Nähmaschine versenkbar, hat im Aufschlag billig zu verkaufen. Friedrich Holzäpfel, Bad Liebenzell.

Schönes, leichtes Break mit Patentachsen, verkauft oder tauscht gegen Käufer Schwein oder Einstellvieh Ernst Hunkeler, Unterreichenbach.

Täglich frische Tafelbutter Fr. Lamparter

Leichtes Mädchen für Küche und Haushalt nach Vorn (Schweiz) gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fleißiges, eheliches schulentlassenes Mädchen für einige Vormittagsstunden Hausarbeit gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Veteranen- und Militärverein Calw.

Diesem Kameraden, welche sich zum

### Bundestag

am 25. ds. in Wildbad noch nicht angemeldet haben, wollen umgehend bei Schreinermeister Schäfer, Telefon Nr. 124 die Zahl der gewünschten Plätze anmelden, zwecks Verteilung der Autoplässe.

Solche Teilnehmer, die sich bereits angemeldet haben und aus irgend welchen Gründen verhindert sind, werden ebenfalls gebeten, Obigen rechtzeitig zu verständigen.

Calw, den 19. Mai 1930. Der Ausschuss

## Schöne Marke Tomaten

sowie alle Sorten Gemüsesetzlinge empfiehlt billigst Philipp Mast.

Haber-, Weizen- und Gersten-Stroh hat abzugeben. Birkle, Hof Diste.

## Rehrichtermer



in jeder Größe empfiehlt Carl Herzog Eisenhandlung

Sommenhardt, den 19. Mai 1930.

## Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Andreas

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Müller von Javelstein, dem Mädchenchor unter Leitung von Herrn Oberlehrer Schneider, den Herren Ehrenträgern, für die Kranzspenden seiner Altersgenossen, sowie der ganzen Sommenhardter Schule und dem Kinderbund für die Kranzniederlegung und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen: Andreas Harisch mit Frau und Kindern.



Diese Reifen fallen auf durch Haltbarkeit und leichten Lauf.

## POLACK TITAN

Fahrrad- und Kraftrad-Reifen.

In Calw: Hans Heimgärtner, Autoreparatur In Nagold: W. Schweikle, Autoreparatur.